

VERHANDLUNGSSCHRIFT über die 18. Sitzung der Gemeindevertretung Sulzberg

25.04.2022

20.00 Uhr

Thalsaal, Thal

Vorsitzender	Bürgermeister Lukas Schrattenthaler		
Schriftführerin	Gabriele Blank		
Gemeindevertreter*innen	Liste Sulzberg		Thaler Liste
	Peter Blank	Stefan Hagspiel	Tobias Wirthensohn
	Elmar Fink	Daniela Hofer	Johannes Mennel
	Helene Blank	Katharina Vögel	Manuela Denifl-V.
	Martin Mennel	David Dorner	Thomas Jäger
	Christian Giselbrecht	Alexandra Fink	
	Peter Haimerl	Theresa Mittelberger	
Ersatzmitglieder	Tobias Baldauf		
	Gebhard Blank		
	Johannes Feurle		
Entschuldigt	Margit Fäßler		
	EM Bettina Vögel		
Publikum	11 Zuhörer*innen		
Nächste Sitzung	30. Mai 2022	Gemeindehaus	Sulzberg

Die Sitzung wurde öffentlich abgehalten.

Tagesordnung

Folgende Tagesordnung ist in der Einberufung zur Sitzung enthalten:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der 17. Sitzung vom 28. März 2022
3. Zwischenbericht Pflgewohnheim (Gast: GF Bernd Schuster)
4. Vorstellung Wohnprojekte in Sulzberg/Falz und Thal/Kuhn
5. Beschluss Gemeindestraßensanierung Thal
6. Delegiertenbestellung Jagdgenossenschaft II (Schattenseite)
7. Bürger*innenanfragen
8. Bericht des Bürgermeisters
9. Berichte und Allfälliges

1. Eröffnung der Sitzung

Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Lukas Schrattenthaler. Er begrüßt alle Gemeindevertreter*innen und die Zuhörer*innen.

Dem Antrag von Bgm. Schrattenthaler, um Ergänzung der Tagesordnung Top „Beschlussfassung Erneuerung der Lichtrufanlage im Pflegewohnheim“ sowie die Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte, wird zugestimmt.

2. Genehmigung des Protokolls der 17. Sitzung am 28. März 2022

Das Protokoll der 17. Sitzung vom 28. März 2022 wird mit Streichung des Klammertextes TOP 5 „nach Fertigstellung des Rechnungsabschlusses“ einstimmig genehmigt.

3. Zwischenbericht Pflegewohnheim (Gast: GF Bernd Schuster)

Bgm. Schrattenthaler begrüßt den Geschäftsführer des Pflegewohnheim Sulzberg Bernd Schuster. Er erklärt, dass es ihm von Anfang an wichtig war, das Thema Pflegewohnheim mit voller Transparenz abzuhandeln. Bgm. Schrattenthaler spricht von 15 ruppigen Monaten im Pflegewohnheim nach der sehr schwierigen Entscheidung zu Jahresbeginn 2021, die in der ersten Phase die Standortsicherung (Qualität der Pflege und Arbeitsplätze halten), in der zweiten Phase die personelle Neuaufstellung (neue Pflegedienstleitung, Splittung der Aufgaben Pflegedienstleitung und Geschäftsführung) und jetzt in der dritten Phase die organisatorische und wirtschaftliche Stabilisierung des Pflegewohnheimes erfordert. Oberstes Ziel war immer, dass die Bewohner*innen die bestmögliche Pflege erhalten, dass die Arbeitsplätze in der Gemeinde erhalten werden können und dass der Heimstandort als gemeindeeigene Einrichtung erhalten bleibt. Er bedankt sich beim Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung, die die Entscheidungen mitunterstützt haben und vor allem auch bei den Mitarbeiter*innen im Pflegewohnheim, die die Veränderungen im Haus mitgetragen haben, immer mit dem Blick nach vorne.

Bernd Schuster erläutert seinen beruflichen Werdegang und die Entscheidung als GF des Sozialsprengels Vorderwald, in Absprache mit dessen Vorstand, der Gemeinde Sulzberg die Unterstützung zur Fortführung des Pflegewohnheims anzubieten. Bei seinem Arbeitsbeginn im September 2021 in Sulzberg fand er in den Personen Toni Kreher und Birgit Sinz ein extrem motiviertes Team vor, welches das Heim über Wasser gehalten hat und denen er einen großen Dank aussprechen möchte. In der Zeit der Pandemie war es das Ziel die wirtschaftliche und personelle Stabilität zu erreichen. Hier ein Dank an das gesamte Team des Pflegewohnheims das immer zusammengestanden ist. GF Bernd Schuster betont ausdrücklich, dass sein Bericht keine Kritik gegenüber dem ehemaligen Heimleiter darstellt. Seine Aufgabe ist es den Iststand festzustellen, Ziele zu nennen und Lösungen zu präsentieren, wie diese erreicht werden - mit der Gemeinde, dem Vorstand und den Mitarbeiter*innen.

GF Bernd Schuster berichtet, dass bei der Heimschau im Jänner 2021 wesentliche Mängel aufgezeigt wurden, die jetzt aufgearbeitet werden müssen. Er erwähnt ua die Standardisierung von Pflegeprozessen, die Digitalisierung der Pflegedokumentation, der Pflegeplanung und der Zeiterfassung, die Reorganisation mit einer klaren Aufgabenverteilung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten auf Bereichsebene und kompetenzkonforme Diensterteilung. Er berichtet, dass mit Corinna Danna eine neue Pflegedienstleitung eingestellt werden kann, die im Juli ihren Dienst im Pflegewohnheim aufnehmen wird. GF Bernd Schuster erläutert weiter, dass in Absprache mit Bgm. Schrattenthaler, bis Ende Juni bis zu drei freie Betten derweil nicht weiter belegt

werden, um den vom Land Vorarlberg vorgegebenen Personalschlüssel zu erfüllen (ohne den Einsatz von sehr teuren Leasingkräften die bisher erforderlich waren). Jedoch auch um eine Möglichkeit zu schaffen, die sehr große Anzahl an angefallenen Überstunden, vor allem des Pflegepersonals, abbauen zu können. Das Personal hat es verdient, jetzt endlich einmal durchatmen zu können und mit einem „normalen Arbeitspensum“ zu arbeiten. Mit zusätzlichen zwei Vollzeitstellen, die schnellstmöglich rekrutiert werden sollen, können ab Juli wieder mehr Betten belegt werden. In Bezug auf die finanzielle und wirtschaftliche Situation hält GF Bernd Schuster fest, dass das Führen eines Pflegewohnheims (Non-Profitunternehmen) mit einer schwarzen Null, wie die letzten Jahre in Sulzberg, nicht realistisch war und ist. Der extrem hohe Abgang für das Pflegewohnheim im Budget 2022 mit rd Euro 250.000 ergibt sich aufgrund eines größeren Sanierungs- und Investitionsrückstaus (ua Rufanlage, autonome Stromversorgung, Prüfung und Reparatur von Medizinprodukten, Hygienerichtlinien, Betten), Personal- und Abfertigungskosten. Diese Investitionen müssen jetzt getätigt werden. Das Ziel sei es, die Abgänge zukünftig drastisch zu reduzieren. Gleichzeitig muss jedoch in die Substanz des Pflegewohnheimes investiert werden, ebenso in die Aus- und Weiterbildung des Personals und dessen Rekrutierung.

GF Bernd Schuster betont abschließend, dass es für unser kleines, gemeindeeigenes Pflegewohnheim wichtig ist, dass alle intern im Haus zusammenstehen, aber auch extern ein Schulterchluss geschafft wird. Er bittet hier auch die Gemeindemandatäre um Unterstützung. Für ihn ist das Heim eine Herzensangelegenheit geworden und er bittet darum, auftauchenden Gerüchten nicht immer zu trauen und unbedingt mit ihm direkt oder Bgm. Schrattenthaler Kontakt aufzunehmen, das Gespräch zu suchen bevor etwas weiter getragen wird, das die ganze Aufbauarbeit und positive Stimmung wieder zurückwirft.

Bgm. Schrattenthaler bedankt sich bei GF Bernd Schuster für seine Ausführungen und seine positiven Visionen. Im darauffolgenden offenen Austausch stellt sich für mehrere Gemeindemandatäre (GV Christian Giselbrecht, GV Alexandra Fink, GR Elmar Fink, GV Theresa Mittelberger, GV Daniela Hofer) die Frage ob bzw. wie sich langfristig unter den gegebenen Umständen die Möglichkeit ergibt, das Pflegewohnheim mit 22 Betten wirtschaftlich zu führen. Die Investition in gemeinwesensorientierte Einrichtungen seien grundsätzlich notwendig und jedenfalls unbestritten (wie zb auch im Bereich, Bildung, Wassergenossenschaften, soziale Wohlfahrt). Trotzdem brauche es eine mittelfristige Finanzplanung für das Pflegewohnheim, um den Investitionsbedarf, Einnahmen und Ausgaben, besser planen zu können. Diese konkreten Zahlen fehlen noch. GF Bernd Schuster erläutert, dass bis Herbst ein Finanzplan erstellt und Handlungsoptionen ausgearbeitet werden, um das weitere Entwicklungspotential des Pflegewohnheims offen diskutieren zu können. Dafür brauche es aber auch einen offenen politischen Exkurs, welchen Stellenwert eine soziale Einrichtung wie das Pflegewohnheim Sulzberg in der Gemeinde und für die Region zukünftig haben soll. Bgm. Schrattenthaler bittet GR Helene Blank diese Diskussion im Ausschuss Gemeinschaft / Soziales zu führen und vorzubereiten.

Mit der Kompetenz von GF Bernd Schuster, dem Kontakt zum Sozialsprengel Vorderwald eröffnen sich hier für uns gute Perspektiven. GV Martin Mennel hält fest, dass er vom ersten Tag des Austritts des ehemaligen Heimleiters nicht hinter allen getroffenen Entscheidungen gestanden ist und jetzt für die getroffenen Entscheidungen nicht geradestehen will. Vize-Bgm. Peter Blank hält fest, dass die Suspendierung und Entlassung des ehemaligen Heimleiters richtige und wichtige Entscheidungen waren. GR Elmar Fink hält fest, dass GF Bernd Schuster von der Gemeindevertretung angestellt wurde, um die Sachen zu regeln und dieser setzt es nach bestem Wissen und Gewissen um, der Weg

passt. Es brauche aber unbedingt eine mittelfristige Finanzplanung. Beim Thema ehemaliger Heimleiter wäre er für eine außergerichtliche Einigung gewesen. GV Tobias Baldauf bemerkt, dass der ehemalige Heimleiter in den nächsten Jahren seinen Ruhestand angetreten hätte und dann diese Maßnahmen und Investitionen sowieso notwendig geworden wären, jetzt halt früher.

GF Bernd Schuster erklärt, dass er angestellt wurde, um die Gesetzeslage korrekt umzusetzen und das Pflegewohnheim als gemeindeeigene Einrichtung zu halten. Sämtliche Themen sind schlicht und einfach vorgegeben und müssen bis zur demnächst anstehenden Heimeinsicht umgesetzt sein. Dabei geht es vorrangig darum diesen Maßnahmenkatalog und Investitionsbedarf abzarbeiten und nicht der Vergangenheit nachzujassen. Bgm. Schrattenthaler bittet den Ausschuss Gemeinschaft/Soziales die Diskussion grundsätzlich zu starten mit dem offenen Blick nach vorne und bittet alle sich nicht auseinanderdividieren zu lassen.

4. Beschlussfassung Lichtrufanlage Pflegewohnheim

Für die notwendige Erneuerung der Lichtrufanlage im Pflegewohnheim wurden Angebote bei drei Firmen angefragt. Von den Firmen martin-gets, CH Thal Euro 29.682,80 und Vontech, Langen bei Bregenz (Euro 43.816,80/Euro 34.326,80) liegen Angebote für gleichwertige Produkte vor. Bgm. Schrattenthaler präsentiert einen detaillierten Angebotsvergleich.

ANTRAG/BESCHLUSS

Die Gemeindevertretung beschließt auf Antrag des Vorsitzenden die Vergabe zur Beschaffung einer Lichtrufanlage für das Pflegewohnheim an den Bestbieter martin-gets, CH-Thal mit einer Gegenstimme.

5. Beschlussfassung Gemeindestraßensanierung Thal

Eine Belagsanierung an der Gemeindestraße in Thal Höhe Feuerwehrhaus, Höhe Mehrfamilienhaus Kuhn, Höhe Thomas Jäger ist dringend erforderlich. Von der Firma MIGU Asphalt-BaugmbH, Lustenau (Euro 37.743,72) sowie der Firma Hilti & Jehle GmbH, Feldkirch (Euro 39.374,10) liegen Angebote vor.

ANTRAG/BESCHLUSS

Die Gemeindevertretung beschließt auf Antrag des Vorsitzenden und Empfehlung des Gemeindevorstandes einstimmig die Vergabe der Asphaltierarbeiten an der Gemeindestraße Thal an den Bestbieter MIGU Asphalt-BaugmbH, Lustenau.

6. Delegiertenbestellung Jagdgenossenschaft II (Schattenseite)

Bei der Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft II am 7. April 2022 wurde GV Martin Mennel in den Ausschuss gewählt, deshalb steht er nicht mehr als Delegierter zur Verfügung.

ANTRAG/BESCHLUSS

Auf Antrag des Vorsitzenden wird GV David Dorner einstimmig als Delegierter für die Jagdgenossenschaft II (Schattenseite) bestellt.

7. Vorstellung Wohnprojekte in Sulzberg/Falz und Thal/Kuhn

Bgm Schrattenthaler präsentiert die Eckpunkte der Entwicklungsstudie des Wohnprojektes Falz, sowie der Bebauungsstudie des Wohnprojektes Kuhn/Thal.

Wohnen in Falz: Das Projekt wurde von den Architekten Innauer-Matt und in Rücksprache mit den potentiellen Bauträgern Morscher Bau- und Projektmanagement GmbH, Mellau und Wohnbauselbsthilfe, Bregenz entwickelt. Mit den ehemaligen

Grundstücksbesitzern/Erbgemeinschaft wurden die Entwicklungsarbeit und Bebauungsabsichten ebenfalls diskutiert und rückbesprochen. Folgende Ziele sollen mit dem Projekt umgesetzt werden:
ZEITGEMÄSSES WOHNEN MIT HOHER NATURRÄUMLICHER QUALITÄT

- Schaffung eines baulichen Ensembles, welches mit seiner identitätsstiftenden Gesamtstruktur an das Orts- und Landschaftsbild von Sulzberg anknüpft und dieses in hoher Qualität weiterschreibt – Weilerstruktur schaffen
- Realisierung von leistbarem Wohnraum für Jung und Alt – Wohnungsmix ermöglichen: Eigentum bzw. Miet- bzw. Mietkaufobjekte
- Wohnraum schaffen unter Miteinbeziehung und Erhalt der hohen naturräumlichen Qualität für kommende Generationen – verdichtete Bauformen/alternative Wohnformen umsetzen
- Berücksichtigung der Topographie und der Blickbeziehungen durch entsprechende Baukörperstellung, sensible Geländeeinbettung, Höhenstaffelung und Freistellungen – Qualität garantieren/Freiraum gestalten

FREIRAUMSTRATEGIE – SORGSAMER UMGANG MIT GRUND UND BODEN

- Verkehrsberuhigung innerhalb des Areals - großzügiges Angebot an Freiraumflächen für einen zeitgemäßen Lebens- und Begegnungsraum für Generationen
- Umsetzung eines zeitgerechten Lebensraums – so viel privat wie notwendig, so viel Gemeinschaft wie möglich. Privatgärten mit Einzäunungen und Hecken bzw. Verhüttelungen sind zu vermeiden. Stattdessen wird mittels entsprechender Bepflanzung eine subtile, niederschwellige Zonierung des Freiraumes in öffentliche und private Flächen angestrebt.
- Wie im Bregenzerwald üblich, „fließt“ der Naturraum bis an die Gebäude heran (Anlandung). Das Motiv des Bauerngartens wird in gemeinschaftlich bewirtschafteten Kleingärten umgesetzt. Als gemeinschaftliches Zentrum steht ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. An ausgewählten Punkten sollen hochstämmige Bäume positioniert werden („Hausbaum“)

VERKEHRSKONZEPT

- Zur Stärkung des öffentlichen Raumes soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Der MIV wird über die Falzer Straße in das Quartier geführt und soll hier möglichst frühzeitig über Tiefgaragenabfahrten abgefangen werden.
- Die Parkierung erfolgt weitestgehend unterirdisch. Besucherstellplätze werden oberirdisch gebündelt, zusätzliche Plätze werden in den jeweiligen Tiefgaragen zur Verfügung gestellt.
- Die Tiefgarage kann als Gesamtes oder in zwei Teilen mit unterschiedlichen Zufahrtsbereichen errichtet werden. Die Tiefgaragen sind in der weiteren Planung so zu optimieren, dass möglichst wenige versiegelte Flächen entstehen und diese Bauteile ohne wesentliche Veränderungen des Ur-Geländes integriert werden können.
- Für Fahrräder werden ausreichend, teils überdachte Plätze angeboten. Zusätzliche Angebote wie Carsharing oder eine zusätzliche Bushaltestelle der Linie 28 bei der Kapelle St. Leonhard können das Mobilitätskonzept sinnvoll ergänzen.

Ausschussvorsitzender GV Peter Haimerl berichtet von den Projektberatungen im Ausschuss Bau- und Raumplanung, die nach intensiven Gesprächen die Empfehlung ausgesprochen haben, im Sinne der Gemeinde eine verdichtete Bauweise anstelle von Einfamilienhäusern vorzuziehen. Ziele sind, für möglichst viele Wohnraum zu schaffen und einen Wohnungsmarkt aufzubauen, leistbares Wohnen zu ermöglichen um den günstigen Grundstückspreis auch an die Käufer und Mieter weitergeben zu können und auch den sorgsamem Umgang mit Grund- und Boden zu gewährleisten. Mit den potentiellen Bauträgern und dem angestrebten Wohnungsmix (Miete, Miet/Kauf, Eigentum) kann ein

zukunftsweisendes Projekt entwickelt werden, mit dem vorrangigen Ziel einen Wohnungsmarkt für Sulzberg aufzubauen.

Das Projekt wird in der anschließenden Diskussion grundsätzlich positiv bewertet. Bgm.

Schrattenthaler erklärt, dass die Ergebnisse der Wohnraumbedarfserhebung in der Projektumsetzung bestmöglich berücksichtigt wurden. Auf die genaue Nachfrage von Johannes Feurle verweist Bgm. Schrattenthaler auf die fehlende klare Aussagekraft der Umfrageergebnisse. Die Resultate der Erhebung werden den Gemeindemandataren – unter Berücksichtigung der vertraulichen Behandlung - zur Verfügung gestellt. Mit den potentiellen Bauträgern besteht derzeit ein gutes Einvernehmen auch in Bezug das Einbeziehen von heimischen Handwerkern. Der Optionenvertrag wird derzeit vorbereitet. Auf die Frage von Johannes Feurle, ob die Gemeinde bei den zu verkaufenden Eigentumswohnungen ein vorrangiges Rückkaufsrecht hat, wird dies von Bgm. Schrattenthaler bejaht, die Verhandlungen laufen in diese Richtung. Geplant ist, dass wenn eine Eigentumswohnung in Falz zum Verkauf stehen sollte, der Gemeinde das vorrangige Recht eingeräumt werden soll die Wohnung zum Verkehrswert zurückzukaufen. Bei der öffentlichen Projektpräsentation am 12. Mai 2022 besteht die Möglichkeit die Projektierung zu diskutieren.

Wohnen in Thal (Kuhn):

Bgm. Schrattenthaler präsentiert die von Arch. Bernado Bader und Arch. Gerhard Gruber erstellte Bebauungsstudie. Die Gesamtfläche beträgt rd. 4.000m², Grundstücke Gst Nr 95 (ehem. Vacovec), Gst Nr. 92 (Vögel), Teilflächen Gst Nr. 154/1 (Nenning) sowie weiters eine mögliche Grundteilung für Einfamilienhäuser mit einer Gesamtfläche von rd. 2.900m². Das Projekt soll ein dorfräumliches Ensemble als Treffpunkt für Generationen schaffen mit den Zielsetzungen: Wohnen im Alter, Wohnen für Junge und Platzraum an der Dorfstraße. Die Bebauungsstudie sieht Betreubares/Gemeinnütziges Wohnen mit bis zu 18 Wohnungen, Junges Wohnen mit bis zu 8 Wohnungen und einen gemeinschaftlichen Vor- und Spielplatz vor.

Bgm. Schrattenthaler bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Thaler Liste auf deren Wunsch diese Studie erstellt wurde. GR Tobias Wirthensohn sieht mit der Bebauungsstudie endlich die Möglichkeit in Thal Platz für junge Menschen, ältere Personen und Familien zu schaffen, was aufgrund nicht verfügbarer Bauplätze ansonsten nicht umsetzbar ist. Die Studie ist ein erster Entwurf und ein großes Projekt für Thal, das bei der Präsentation am 28. April 2022 öffentlich breiter diskutiert werden muss um als Ziel, Wohnraum in Thal zu schaffen und Zuzug zu ermöglichen.

8. Bürger*innenanfragen

Es sind keine Bürger*innenanfragen eingegangen.

9. Bericht des Bürgermeisters

Aus dem Gemeindevorstand:

Personal: Rebecca Maurer hat ihre Tätigkeit am 4. April 2022 mit dem Einarbeitungsprogramm gestartet. Ihre Schwerpunkte werden der Bürgerservice Thal, das Tourismus- und Destinationsmanagement sowie die Öffentlichkeitsarbeit extern und intern innerhalb der Gemeindebetriebe darstellen. Maria Arnold wird voraussichtlich im Juli in Karenz gehen.

Postpartner/Tourismusbüro: Die karenzbedingt freiwerdende Stelle wird ausgeschrieben.

Güterweg Brunnenau-Spähen: Antrag des neue Straßenvorstands, die in den 70iger Jahren aus fördertechnischen Gründen in einen Güterweg umgewandelte Gemeindestraße, wie damals

vereinbart, wieder in eine Gemeindestraße umzuwandeln. Die im Ausschuss Infrastruktur/Mobilität sowie im Gemeindevorstand bereits negative Stellungnahme zu dieser Anfrage soll nun im Rahmen einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen öffentlich behandelt werden.

Gemeindearbeit:

Landesrechnungshofprüfung: Der Prüfbericht der Bauhöfe wurde an alle Gemeindevertreter*innen versendet und wird in der nächsten Sitzung behandelt.

AG Kindercampus: Aufgrund der Anforderungen des neuen Kinderbetreuungsgesetzes sowie der auch heuer wieder sichtbar werdenden räumlichen Grenzen im Spielhütle und Kindergarten, wird die AG zeitnah ihre Arbeit aufnehmen. Die Leiterinnen der Betreuungseinrichtungen und der Volksschule sind bereits damit beschäftigt einen Raumplanentwurf auszuarbeiten.

AG Bauhof: Derzeit wird von den Bauhofmitarbeitern ein Raum- und Funktionsprogramm ausgearbeitet.

Rechnungsabschluss: Es wird versucht vor Anfang Juni einen ersten Sitzungstermin für den Finanzausschuss, wenn nicht anderes machbar ohne Beteiligung eines Mitarbeiters der Finanzverwaltung Vorderwald zu organisieren.

Kreisübungen Feuerwehren: Eine beeindruckende, großflächige Übung die das überregionale Zusammenspiel aller Einsatzkräfte widerspiegelte.

JHV Bürgerschützen: Nach 31 Jahren übergab Hauptmann Siegfried Bernhard sein Amt an Leutnant Anton Hagspiel.

JHV Feuerwehr Thal: Kommandantin Tamara Fink wurde in ihrem Amt bestätigt.

10. Berichte und Allfälliges

- GR Elmar Fink erkundigt sich nach der Vergabe des Netztrennschalters im Pflgewohnheim. Bgm. Schrattenthaler berichtet, dass dieser Auftrag ebenso wie der Auftrag für die Küchentür vergeben wurde.

- Ausschuss Gemeindeleben/Freizeitgestaltung: Ausschussvorsitzende GV Alexandra Fink empfiehlt nach Rücksprache im Ausschuss, dass der Ehrungsabend und die Jungbürgerfeier aufgrund der unterschiedlichen Interessen zwei separate Veranstaltungen sein sollen. Die Jungbürgerfeier soll in klassischem Stil für drei Jahrgänge im Herbst 2022 geplant werden. Für Alt-Bürgermeister Helmut Blank und ehem. Gemeindevertretungsmitglieder sollte ein schöner, positiver Ehrungsabend möglich sein. Bgm. Schrattenthaler begrüßt die Initiative und wird das Gespräch mit dem Altbürgermeister wieder suchen. Eine Ehrung ist auch eine wichtige Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber dem Altbürgermeister und seinen Verdiensten in 25 Jahren für die Gemeinde. Weiters empfiehlt der Ausschuss die Schaltung der VN-Todesanzeigen für Ehrenzeichenträger der Gemeinde trotz der hohen Kosten beizubehalten.

- GV Martin Mennel berichtet von den Neuwahlen bei der JHV in der Jagdgenossenschaft II. Ein Dank an die langjährigen Vorstandsmitglieder Fink Edi und Herburger Guntram.

- GV Peter Haimerl ist der Meinung, dass Deponiebetreiber für die Benützung und starke Beanspruchung von Gemeindestraßen zur Kasse gebeten werden sollen und bittet den Ausschuss Infrastruktur/Mobilität um Ausarbeitung einer Lösungsmöglichkeit (Mautsystem, Benützungsgebühr). GR und Ausschussvorsitzender Elmar Fink verweist in diesem Zusammenhang auf die bereits mehrfach an Bgm. Schrattenthaler gestellte Forderung bei BH Verhandlungen bezüglich Deponien einen Straßenerhaltungsbeitrag einzufordern. Bgm. Schrattenthaler hält fest,

dass er seine Verantwortung diesbezüglich durchaus wahrnimmt, jedoch in seiner bisherigen Amtszeit noch nicht zu einer Verhandlung geladen war bzw. die Gemeinde im Regelfall bei diesen Genehmigungsverfahren keine Parteienstellung hat. Er berichtet weiter, dass grundsätzlich jedermann die Gemeindestraße als öffentl. Straße im Rahmen des Gemeingebrauchs befahren darf. Eine Zustimmung der Gemeinde ist dafür nicht erforderlich und kann einem Straßenbenutzer grundsätzlich nicht verwehrt werden. Bgm Schrattenthaler berichtet weiter, dass es lediglich nach dem Straßengesetz die Möglichkeit gibt – und das hat nichts mit einer Deponiebewilligung und dem Behördenverfahren zu tun – dass die Gemeinde als Straßenerhalter bei einem Straßenbenutzer für seine übergebührlige Nutzung und einer entsprechenden und möglichen Beweisführung eine Kostenbeteiligung für die Straßenerhaltung verlangen kann. Er bittet hier GR Fink, um eine fachlich richtige und wahrheitsgemäße Darstellung des Sachverhaltes in der Öffentlichkeit und der damit verbundenen rechtlichen Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten des Bürgermeisters.

- GR Helene Blank erkundigt sich nach dem ausstehenden Termin der AG Alter Pfarrhof bezüglich Nutzungsregelungen.

Nächsten Termine:

- | | |
|--|----------------------------|
| - Wohnen in Thal (KUHN) | Donnerstag, 28. April 2022 |
| - Bau- und Raumplanungsausschuss | Montag, 2. Mai 2022 |
| - Senior*innengespräch Thal | Donnerstag, 5. Mai 2022 |
| - Gemeindevorstand | Montag, 9. Mai 2022 |
| - Wohnen in Sulzberg (FALZ) | Donnerstag, 12. Mai 2022 |
| - Ausschuss Gemeindeleben/Freizeitgestaltung | Montag, 16. Mai 2022 |
| - AG Bauhof | Montag, 16. Mai 2022 |
| - AG Kindercampus | Montag, 23. Mai 2022 |
| - Sitzung Gemeindevertretung | Montag, 30. Mai 2022 |

Ende der Sitzung: 00:05 Uhr

Gabriele Blank
Schriftführerin

Lukas Schrattenthaler
Bürgermeister